



haben wir Ziele/Visionen, wo wir in 5 oder 10 Jahren sein wollen.

Es dürfen auch Traumziele sein, für welche es sich zu leben lohnt: Ich möchte eine Familie gründen, ein Haus bauen, selbständig werden, einen anderen Beruf ausüben, etc.

Wenn ich mein Ziel formuliert habe, geht es darum, eine Strategie zu entwickeln, damit ich dieses Ziel erreiche. Und wenn ich das Ziel erreicht habe, ist es wichtig, sich zu freuen und zu feiern. Das geht manchmal vergessen.

Strategien kann man auch für kleine Ziele entwickeln: Wie organisiere ich mich, damit am Abend alles erledigt ist? Oder was mache ich, damit die Kinder an einem verregneten Wochenende nicht nur «quengelig» sind? Oder die Kinder entwickeln Strategien, damit Mama/Papa ein Eis kaufen oder ihr Lieblingsmenu kochen.

Ich merke plötzlich, dass im Alltag häufig Strategien entwickelt werden, ohne dass man es so benennt.

Was soll das für eine Partei bringen? Doch genau das haben wir im Kantonalvorstand der EVP BL letzthin gemacht. Zuerst haben wir uns Zeit genommen und zurückgeschaut. Welche Ziele wurden erreicht, wo sind wir noch unterwegs und wo setzen wir auch zu Korrekturen und den «Rotstift» an.

Nach dem Rückblick haben wir vorausgeschaut und uns gefragt, wo wir in vier Jahren als Kantonalpartei sein wollen und welche Schwerpunkte wir setzen. Aus dieser «Vision» lassen sich dann konkrete, geeignete Schritte ableiten, welche wir im Parteilalltag gehen können.

Es war spannend und befruchtend, diese Strategie gemeinsam zu erarbeiten. Man lernt sich dadurch noch besser kennen.

Was hast du für Ziele/Visionen für die EVP? Oder welche Strategien würdest du in der EVP fahren? Lass es uns wissen, denn zusammen wollen wir die EVP BL weiterbringen.



Martin Geiser
Präsident EVP BL

Strategie entwickeln

Etwas zum E



Der Rat des Gamaliel

Das Wort Strategie kennen wir auch aus unserer Arbeit in der Politik. Wir fragen uns, wie wir vorgehen sollen, um unsere Ziele zu er-

reichen. Für mich hat das Wort Strategie auch mit Weisheit zu tun. Ich habe in der Bibel nach einer Person gesucht, die strategisch vorgegangen ist. Es ist Gamaliel. Wir lesen über diesen Mann in der Apostelgeschichte, Kapitel 5. Es geht um die erste Gemeinde von Christen in Jerusalem, die am Wachsen ist. Durch die Apostel geschehen Zeichen und Wunder. Die Sadduzäer wollen die Apostel ins Gefängnis bringen. Doch die Apostel, die unverhofft wieder frei werden, reden öffentlich von Jesus.

Im Hohen Rat werden Pläne geschmiedet, die Apostel zu töten. In diesem Moment schaltet sich der Pharisäer Gamaliel mit einem Ratschlag in die hitzige Debatte

ein und sagt: «Lasst ab von diesen Menschen und lasst sie gehen! Ist dieses Vorhaben oder das Werk von Menschen, so wird es untergehen, ist es aber von Gott, so könnt ihr es nicht vernichten, damit ihr nicht dasteht als solche, die gegen Gott streiten wollen.»

Der Hohe Rat geht auf diesen Vorschlag ein. Noch einmal kommen die Apostel ungeschoren davon, reden und lehren weiter über Jesus. Der Rat des Gamaliel hat das Leben der Apostel gerettet und weiteres Wirken ermöglicht. Dieser Rat hat viel mit Lebensweisheit zu tun und mit der Idee, dass auf Dauer dasjenige Bestand haben wird, was Gott bewirkt. Es geht darum, nicht mit der Brechstange selbst Dinge erzwingen zu wollen. Das Abwarten kann manchmal eine gute und weise Strategie sein. Manchmal geht es jedoch auch darum, im richtigen Moment zu handeln, damit wir die Ziele erreichen. Lassen wir uns deshalb inspirieren und von Gott zeigen, wo in einer Situation handeln oder doch eher abwarten eine gute Strategie ist.

Das meint der Präsident

Eigentlich gehört «Strategien entwickeln» zu unserem Lebensalltag. Da

Aus dem Landrat - Fraktionstag Grüne-EVP



An einem Samstag Mitte März haben wir uns im Pratteler Schlossschulhaus versammelt.

Nebst den 4 EVP-Vertretern Tobias Beck, Andrea Heger, Werner Hotz und Irene Wolf und 11 Kollegen der

Grünen haben uns gar 2 Regierungsräte die Ehre erwiesen: «Unser» Thomi Jourdan und auch Isaac Reber von den Grünen. Dies ist ein Unikum in der Baselbieter Parteienlandschaft. Keine andere Fraktion hat mehr als einen

Regierungsrat – manche sogar keinen. Anlass des Treffens war eine Standortbestimmung. Zuerst sprachen wir über unsere persönlichen und politischen Pläne für die nächsten Jahre bis 2027, wenn wieder Landratswahlen anstehen werden. Danach haben wir uns in 3 Gruppen aufgeteilt: Gesundheit, Umwelt, Bildung. Die Zuteilung erfolgte nach den persönlichen Interessen und Kommissionszugehörigkeiten. Wo gibt es Handlungsbedarf? In welcher Form wollen wir aktiv werden? Interpellation? Postulat? Motion? Wenige Tage zuvor hatte uns die Regierung die Hiobsbotschaft verkündet, dass der Kanton im 2023 mit einem Defizit von gegen 100 Mio. Franken abgeschlossen hat und dass alle Sparpotentiale

ausgenützt werden müssten. Nach der Mittagspause rauchten die Köpfe und es entstanden schon einige Ideen, die danach im Plenum vorgestellt wurden. Die jeweiligen Gruppen werden sich zu einem späteren Zeitpunkt wieder treffen, um an ihren Projekten weiterzuarbeiten. Zur Bildungsgruppe, die ganz klar EVP-dominiert ist (Tobias Beck, Andrea Heger, Irene Wolf) wird sich Mitte Mai sogar noch Ständerätin Maya Graf gesellen. Sie wird uns die nationale Sichtweise bezüglich Bildungsfragen näherbringen.

Bei einem leckeren Nachtessen haben wir den Arbeitstag in geselliger Runde ausklingen lassen.

Parteiversammlung

Am nächsten Abstimmungssonntag (9. Juni 2024) stehen vier nationale Abstimmungen und eine kantonale Vorlage an.

Die Ja-Parole zum kantonalen Energiegesetz wurde bereits anlässlich der letzten Parteiversammlung von Anfang Februar 2024 beschlossen. An der Parteiversammlung vom 23. April 2024 ging es somit noch darum, die Parolen für die nationalen Vorlagen zu fassen.

Am unbestrittensten war hier die Energievorlage («Änderung des Energiegesetzes und des Stromversorgungsgesetzes»). Referent und Parteipräsident Martin Geiser musste hier nur minim Überzeugungsarbeit leisten. Die anwesenden Mitglieder fassten einstimmig die Ja-Parole.

Mehr zu diskutieren gaben die beiden Vorlagen rund um die Gesundheits-

kosten. Für die Prämien-Entlastungs-Initiative warb Referentin Miriam Locher (SP). Sie wies darauf hin, dass das ursprüngliche Ziel, dass die Krankenkassenprämien maximal 8% des Einkommens ausmachen dürften, längst nicht mehr erreicht ist und es darum nun die Initiative brauche, um die tiefen Einkommen (stärker) entlasten zu können. Mitte-Nationalrätin Elisabeth Schneider-Schneiter wies als Contra-Referentin auf die hohen Kosten hin, welche im Falle einer Annahme auf Bund und Kantone zukommen würden und der Mittelstand zu bezahlen habe. Trotz gewisser Sympathie für das Anliegen der SP fiel das Resultat zum Nein seitens der EVP-Mitglieder schlussendlich relativ deutlich aus.

Elisabeth Schneider-Schneiter warb im Anschluss für die Kostenbremse-

Initiative. Diese habe im Kern das gleiche Ziel wie jene der SP (Senkung der Gesundheitskosten), würde aber nicht nur die Symptome bekämpfen, sondern bei den Ursachen ansetzen. Sie konnte die EVP-Mitglieder überzeugen, welche bei wenigen Nein-Stimmen und Enthaltungen die Ja-Parole beschlossen.

Bei der Initiative «Für Freiheit und körperliche Unversehrtheit» betonte Referentin und EVP-Landrätin Andrea Heger, dass es aus Sicht der EVP keine Impfpflicht geben dürfe und dass es auch richtig und wichtig sei, die Massnahmen während den Corona-Jahren sauber aufzuarbeiten. Die Initiative ging aber deutlich zu weit und lasse auch verschiedene Umsetzungsfragen offen. Die Mehrheit der EVP-Mitglieder sah dies auch so und die EVP BL empfiehlt hier somit ein Nein.

Erfolgreicher Vorstoss von Werner Hotz (Sozialhilfegesetz)



Aufgrund eines Vorstosses von EVP-Landrat Werner Hotz revidierte der Landrat die erst vor acht Jahren eingeführte Rück-erstattungspflicht von Sozialhilfeleis-

tungen, wenn sich die Einkommenssituation verbessert.

Die bisherige Regel führte zu Fehlanreizen und bei den Gemeinden zu grossem administrativen Aufwand.

«Als ich 2020 meinen Vorstoss im Landrat einreichte, hatte ich die konkrete stossende und schwierige Situation eines Paares vor Augen. Die Regierung, die Verwaltung und die Finanzkommission haben mit der nun beschlossenen Änderung des Sozialhilfegesetzes den

Vorstoss optimal umgesetzt. Wo es sich lohnt, wird auch künftig noch bei einem Vermögensanfall Sozialhilfegeld zurückgefordert. In den anderen Fällen wird darauf verzichtet. Viel unnötige Arbeit entfällt daher in den Gemeinden und entlastet diese. Künftig wird nur noch dort Geld eingefordert, wo sich Aufwand und Ertrag für die Gemeinden auch wirklich lohnen.»

Retraite/Strategie 2028

Dankbar zurück- und freudig in die Zukunft blicken

Mitten in den kalten Apriltagen trifft sich der Kantonalvorstand der EVP BL auf dem Bienenberg zur Retraite.

Es steht die Strategie 2024 - 2028 auf dem Programm. Und so nutzen wir die ersten Stunden unserer gemeinsamen Zeit, um auf die vergangenen vier Jahre zurückzublicken. Vieles ist geschehen und auch wenn nicht alle Ziele wie geplant erledigt bzw. erreicht wurden, so haben wir doch auch Geschichte geschrieben – wir haben viele Gründe, um dankbar zu sein.

Nach der Bestandsaufnahme lassen wir uns in Gruppenarbeiten inspirieren. Wir haben uns Gedanken gemacht, wie wir zur EVP gekommen sind und was uns heute daran begeistert. Es lohnt sich, diese Fragen auch sich selbst ab und zu zu stellen. Mich persönlich mo-

tiviert das. Neben allem Denken und Analysieren geniessen wir gutes Essen und unsere Gemeinschaft. Jede und jeder ist im Politalltag mit seiner Sektion und seinen Mandaten beschäftigt und so ist die gemeinsame Zeit sehr bereichernd.

Am nächsten Morgen stellt Andrea Heger uns vor grosse Aufgaben: Was soll in vier Jahren über die EVP in der Zeitung stehen? Was möchten wir erreichen und was brauchen wir dafür? Unterstützt von Lukas Zimmermann (EVP Schweiz) fassen wir unsere Gedanken zusammen, setzen Prioritäten und Ziele für die kommenden Jahre. Noch müssen die Strategieziele verfeinert und auf Jahresziele heruntergebrochen werden. Die EVP BL will Themen konkreter angehen und mitprägen. Zudem sollen die Sektionen und die Mandatsträgerinnen und Mandatsträger stärker unterstützt werden. Nachhaltiger

Umgang mit unseren eigenen Ressourcen – personell und finanziell – gehört ebenfalls zu den Schwerpunkten. Wir freuen uns, dürfen wir gemeinsam mit vielen helfenden Händen und Köpfen – vielleicht brauchen wir auch noch Füsse? – die nächsten Jahre in Angriff nehmen. Lasst uns gemeinsam die Zukunft gestalten.



Sonja Niederhauser
Vizepräsi EVP BL

Wir sind die EVP - Wir machen ehrliche verantwortungsbewusste Politik.

Rückblick Wahlen: Wir dürfen jubeln und dankbar sein

Vergangenes Jahr hatten wir mit den kantonalen und nationalen Wahlen im Baselbiet quasi eine «Superwahl».

Noch hallt die riesige Freude über Thomi Jourdans Wahl zum ersten EVP-Regierungsrat nach. Und schon stecken wir mitten in den kommunalen Gesamterneuerungswahlen. Die EVP kann auch hier dank grosser Einsatzbereitschaft viele Erfolge feiern.

Im 2024 werden alle Gemeindegremien frisch gewählt. Für Gemeindekommissionen, Einwohner-, Stadt- und Gemeinderäte fanden bereits Wahlen statt. Vor vier Jahren erfreute sich die EVP an einigen Sitzgewinnen. Mit einem nochmaligen Ausbau um je einen Sitz bei den Gemeindekommissionen und Einwohnerräten setzen wir ein starkes Zeichen.

Die aktuellen Gemeinderäte Dany Hugelshofer (Grellingen), Daniel Kaderli (Biel-Benken) und Peter Gröflin (Gelterkinden) traten leider nicht mehr an. Doch meisterten wir diese anspruchsvolle Ausgangslage bei den Exekutiv-

wahlen erfreulich gut.

Bei den Gemeinderatswahlen sind die Bisherigen Remo Frey (Titterten), Charlotte Gaugler (Lampenberg), Andrea Heger (Hölstein) und Helene Koch (Niederdorf) mit guten Resultaten und Beat Heller (Tenniken) in stiller Wahl bestätigt worden.

In Muttenz konnten wir den früher durch Thomi Jourdan besetzten Sitz trotz beachtlichem Resultat von Sandra Kasper nicht halten. Doch zählt ein Regierungsratsamt sicher mindestens gleich viel. In Birsfelden entschied Sara Fritz im zweiten Wahlgang das Rennen klar für sich. Gegenüber vor vier Jahren haben wir somit ein Exekutivamt weniger. Doch wer weiss. Noch sind ja nicht alle Gremien vollständig.

In Allschwil geht der bisherige Einwohnerrats-Sitz von Christoph Ruckstuhl an Lea Blattner über. Peter Bertschi (Binningen) sowie Sonja Niederhauser und Benjamin Erni (Liestal) wurden im Amt bestätigt. Mit Timon Sommerhalder haben wir neu auch in Pratteln einen Sitz.

Die Gemeindekommissionen sind von Verschiebungen geprägt. Birsfelden hat neu zwei EVP-Sitze. Nebst Christoph Lüthy kommt es zu einer interessanten Konstellation: André Fritz ist Erstnarrückender für Tochter Sara. Auch in Bubendorf haben wir zur Bisherigen Doris Finkbeiner mit Esther Meisinger neu einen zweiten Sitz. Wermutstropfen sind die knappen Sitzverluste von Martin Müller und Beat Widmer in Münchenstein. Halten konnten wir die Sitze von Sandra Grossmann (Gelterkinden) sowie Thomas Buser und Timon Zingg (Muttenz).



Andrea Heger
Landrätin
Vizepräsidentin EVP BL

Allen Gewählten herzliche Gratulation, viel Freude und Segen!

Bis im Herbst finden zahlreiche weitere Wahlen auf Gemeindeebene statt, wie z.B. für Schulrat, GRPKs,

Wahlbüros, Umweltkommissionen, Sozialhilfebehörden. Natürlich hoffen wir auch dort auf zahlreiche und von

Erfolg gekrönte EVP-Kandidaturen. Interessiert? Melde dich bei uns oder bei deiner Sektion.

Finanzen

Liebe Mitglieder, Freunde und Wähler

2023 war mein erstes Wahljahr als EVP BL-Kassierin. Es war sehr spannend, so nahe am Geschehen dabei zu sein! Man lernt viel von den bereits erfahrenen EVP-Politikern. Was meine Aufgabe als Kassierin betrifft, habe ich feststellen müssen, dass die Kasse in einem solchen Wahljahr sehr strapaziert wird und es mit der Liquidität ziemlich eng werden kann, je nachdem wann Rechnungen bezahlt werden müssen

und ob Einnahmen oder Spenden rechtzeitig reinkommen. Das Zuschauen, wie die liquiden Mittel immer mehr schrumpften, war schon eine gewisse Herausforderung, die aber dank ganz vielen treuen Menschen gemeistert werden konnte. Als Kassierin war es definitiv ein ganz anderes Jahr als ein Jahr zwischen den Wahlen.

In so einem Zwischenjahr befinden wir uns gerade, wobei bereits in 3 Jahren wieder Wahltermine anstehen werden. So sind wir sehr dankbar,

wenn die Kasse für laufende Kosten und die Rückstellungen für das Wahljahr 2027 wieder aufgefüllt werden. Nach den Wahlen ist vor den Wahlen. Gott segne Sie!



Parteianlass Rheintunnel

Der EVP-Infoanlass zum Rheintunnel in der Firma Vitra in Birsfelden war ein perfektes Abendprogramm.

Wieso?

Weil folgendes geboten wurde: Coole Location (schöner Ort), gute Gemeinschaft, neues Kennenlernen (Geschichte und Aktuelles von Vitra und fundierte Infos zum geplanten Rheintunnel), einen Apéro und herzliche Gastgeber.



POST CH AG

Termine

EVP BL

DO, 06.06.24 Generalversammlung
SO, 09.06.24 Abstimmungssonntag
FR, 21.06.24 Themenabend
Junge EVP beider Basel
MI, 31.07.24 Grillevent

EVP Schweiz

SA, 04.05.24 Frauentagung
SA, 25.05.24 DV Junge EVP Schweiz
SO, 09.06.24 Abstimmungssonntag
FR, 21.06.24 Club1000-Anlass
SA, 22.06.24 DV EVP Schweiz

IMPRESSUM

Redaktion	Elisabeth Augstburger, Liestal, elisabeth.augstburger@gmx.ch Marianne Nyfeler Blaser, Binningen, nyfelerblaser@breitband.ch Irene Wolf, Füllinsdorf, irene.wolf@eblcom.ch André Wyss, Rohr, sekretariat@evp-bl.ch
Realisation	Claudia Dünner, Gelterkinden, claudia@duenner.ch
Druck	Dicad GmbH, Hölstein
Redaktionsschluss	15. August 2024
Auflage	2'300 Exemplare
Jahresabo	CHF 10 (IBAN CH39 0900 0000 4000 6168 5)
Adresse	Evangelische Volkspartei BL, Geschäftsführer André Wyss, Hüttenmattweg 58, 4655 Rohr, 062 299 10 00, www.evp-bl.ch